

Curly Horses im Einsatz als Therapiepferde – Reiten, Erlebnispädagogik und Reittherapie bei Equithera im Rosengarten

Hochsommer, Temperaturen um die 30 Grad im Schatten. 14 Kinder toben auf dem Reitplatz herum, bespritzen sich mit Wasserpistolen oder dem Gartenschlauch. Nachdem sich alle wieder trockene Kleidung angezogen haben, kommt das Highlight des Tages: Wir malen Pferde an! Drei Pferde werden aus dem Paddock geholt, eifrig geputzt und dann ist es soweit – die kleinen Indianer malen ihre Pferde mit Fingerfarben an. Zu beiden Seiten und von hinten kommen die kleinen Hände und Finger, malen Muster, Kringel oder setzen Handabdrücke – und nachdem Indianer die Kriegsbemalung auch im Gesicht haben, gilt das wohl auch für ihre Pferde! Geduldig halten sie still, halten dem Ansturm von allen Seiten mit stoischer Ruhe stand, und auch als die kleinen Finger unserem Zuchthengst Xerxes um die Augen malen, reagiert er mit indianischer Gelassenheit, bemüht, keinem seiner kleinen Verehrer auf die Zehen zu treten oder auch nur mal den Kopf zu schütteln.



Zirkuscamp: Endlich ist der Tag der Aufführung. Auf dem Reitplatz führen die kleinen Artisten ihre Kunststücke vor: sie jonglieren, sie bauen menschliche Pyramiden und andere Kunstfiguren, die Clowns bringen die Zuschauer und sich selbst zum Lachen und schließlich kommen auch die Pferde herein – unser Pony Luna ist als Zebra angemalt, unser Hengst Xerxes trägt ein „Leopardenfell“ und

schließlich ist als Elefant verkleidet, der auf seinem Rücken eine Prinzessin aus 1001 Nacht trägt. Aus Draht und Stoff sind große Ohren geformt und an Shawnees Halfter be-



festigt, über das Maul ist der Rüssel gezogen, durch den das Führseil vom Halfter läuft, so dass eine andere kleine Prinzessin das Tier buchstäblich an der Nase herumführen kann. Unsere Elefantin ist sich ihrer Verantwortung bewusst – vorsichtig und geduldig zugleich macht sie, was von ihr gewünscht wird.

Tag der offenen Tür im Rosengarten, mehr als hundert Leute befinden sich auf dem Gelände, die Kinder spielen und toben auf dem Reitplatz, die Erwachsenen verfolgen das Geschehen, unterhalten sich. Die Hauptattraktion jedoch ist



Xiska, Lunas Fohlen, das erst vor vier Tagen auf die Welt gekommen ist. Luna steht mit den anderen Pferden der Herde an der Heurufe und ist voll damit beschäftigt, sich die zusätzlichen Kalorien zu verschaffen, die sie braucht, um wieder zu Kräften zu kommen. Trotz des Trubels weiß sie ihr Fohlen gut aufgehoben. Und Xiska freut sich nicht nur

über die zahlreichen Bewunderer, sie sucht gezielt ihre Nähe und stellt sich so hin, dass möglichst viele kleine Hände sie erreichen können, genießt sichtlich jede Streicheleinheit, die sie bekommt. Das Vertrauen und die Hingewandtheit zu den kleinen und großen Menschen liegen ihr in den Genen und werden durch die positiven Erfahrungen nur noch verstärkt.

Xerxes, Shawnee, Luna und ihr Fohlen Xiska gehören einer in Europa noch eher seltenen Pferderasse an – sie sind Curly-Pferde. Und diese absolute Zuverlässigkeit, diese Geduld und das Verantwortungsbewusstsein, das sie in der Arbeit mit den Kindern immer wieder beweisen, sind nicht nur individuelle Eigenschaften, sondern durch ihre Rassenzugehörigkeit bedingt. Eine gute Ausbildung und die artgemäße Haltung im Offenstall und Herdenverband können diese Charakterqualitäten nur unterstreichen.

Bei den Curlies handelt es sich um eine uralte Rasse, über deren Herkunft (aus Russland? aus Spanien?) heute nur spekuliert werden kann. Fest steht jedoch, dass Curlies z.B. bei den Indianern wegen ihrer besonderen Eigenschaften als sehr wertvolle Pferde galten, um die es zwischen einzelnen Stämmen der Sioux und der Crow sogar zu Kriegen kam.

Was sind Eigenschaften, die die Curlies von anderen Pferden unterscheiden?

Zunächst einmal das Aussehen: Curlies gibt es in allen Farben und unterschiedlichen Größen (Stockmaß zwischen 130 und 170 cm). Wie ihr Name schon verrät: es handelt sich um Pferde mit Locken (engl.: curls), die im Sommer oft nur in der Mähne oder im Schweif zu sehen sind, im Winter aber auch das Fell kräuseln. (Allerdings gibt es als genetische Besonderheit auch glatthaarige Curlies – straight curlies oder smooth curlies). Die Locken in den Ohren und die nach oben gebogenen Wimpern sind ein untrügliches Kennzeichen der Rasse.

Das Deckhaar und die Mähne sind weicher als bei anderen Pferden. Manche Curlies (sog. Extrem-Curlies) werfen das

Langhaar im Sommer teilweise oder komplett ab, so dass Mähnen- und Schweifhaare nicht verfilzen können. Das Fell aller Curlies ist sehr talghaltig und trocknet nach dem Nasswerden deutlich schneller als das Fell anderer Pferde. Auch ihr Geruch nach Wolle unterscheidet sie von anderen Pferden.

Curlies sind äußerst robuste Pferde, durch ihr dichtes Winterfell hervorragend auch gegen extreme Kälte geschützt, mit steinharten, unempfindlichen Hufen, so dass sie in der Regel keinen Beschlag benötigen.



Aber auch ihre Charaktereigenschaften unterscheiden diese Pferde von ihren Artgenossen. Haben sich Pferde im Allgemeinen aufgrund ihrer Eigenschaften als Herden- und Fluchttiere, ihrer Kraft, Ausdauer und Menschenbezogenheit im Laufe der Jahrhunderte als treue Partner des Menschen erwiesen, so zeichnen sich Curlies unter den Pferden noch einmal durch ihre besondere Zuverlässigkeit und Ausgeglichenheit aus. Sie sind deutlich weniger schreckhaft, ausgesprochen lernwillig und gutmütig, sehr menschenbezogen und absolut kinderfreundlich – Eigenschaften, die Curlies zum idealen Freizeit- und Therapiepferd machen.

Unsere Curlies im „Rosengarten“ lassen uns diese Charaktereigenschaften Tag für Tag in beeindruckender Weise erleben. Wie oft habe ich es erlebt, dass ein neues Kind zur Therapie kam, völlig verkrampft vor lauter Angst aufgrund seiner bisherigen negativen Erfahrungen. Die Pferde spüren das, reagieren vielleicht etwas nervös, aber gleichzeitig voll Vertrauen zu mir und dem, was ich von ihnen verlange, und damit voll Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem kleinen Klienten auf ihrem Rücken. Und es ist immer wieder schön zu erleben, wie die Kinder dadurch lernen, sich dem Bewegen und Getragen werden durch das starke Tier mehr und mehr zu überlassen und zunehmend auch mit ihnen in Beziehung zu treten.

Das absolut Einmalige an dieser Rasse hat sich allerdings erst zufällig herausgestellt: Curlies lösen auch bei Menschen mit Pferdehaarallergie in der Regel keine Allergien aus!

Bei Allergien reagiert der menschliche Körper auf bestimmte Stoffe überempfindlich. Das Gleichgewicht des Immunsystems gerät außer Kontrolle und die körpereigene Abwehr wird in Gang gesetzt: tränende Augen, Niesen, Husten und Schnupfen bis hin zu asthmatischen Anfällen und Hauterkrankungen sind die Folge.

Eine Studie der Universität Aachen unter der Leitung von Prof. Franz Jugert im Jahre 2000 hat sich mit dem Phänomen befasst, dass Curlies im Allgemeinen auch für Pferdehaarallergiker verträglich sind, und kam zu dem Ergebnis, dass die Locken der Curlies nur drei schwach ausgeprägte Allergene abgeben. Bei anderen Pferderassen sind es insgesamt sieben aggressive Allergieauslöser. Die Lösung des Allergieproblems liegt also in der Haarstruktur: „Der Allergiker reagiert auf die Oberhaarzellen des Pferdehaars allergisch“, so Professor Frank Jugert von der Universität Aachen. Die Zellen der Curlies geben weniger Allergene ab, weil

sich in den Zellen Proteine finden. „Insofern kann man schon von einer hypoallergenen Rasse sprechen“, so Jugert. Die Chance, nicht mit allergischen Symptomen wie gereizten Schleimhäuten, Niesen oder Asthma zu reagieren, sei deutlich geringer, aber nicht völlig gebannt.“

Zitiert aus: http://tiere.t-online.de/pferde-curlly-horses-sind-fuer-allergiker-geeignet/id_19624522/index

In unserem Stall haben wir nur Curly-Pferde – lockige und glatthaarige, Extrem-Curlies (ihnen fallen die Haare an Schweif und Mähne immer wieder aus) oder wahre Schönheiten mit langem Schweif und Prachtmähne. Inzwischen arbeiten wir mit vielen Allergikern – großen und kleinen. Und bisher haben alle die Erfahrung gemacht, dass unsere Curlies bei ihnen keine allergischen Reaktionen auslösen. Natürlich braucht es bei den ersten Kontakten etwas Vorsicht, aber bisher hat kein Allergiker, der es mit unseren Curlies versucht hat, auf die Reitstunden verzichten müssen – die strahlenden Gesichter sprechen jedes Mal für sich.

Und so sind diese freundlichen, menschenzugewandten Pferde nicht nur ideale Partner für Kinder, sie sind ideale Therapiepferde auch deshalb, weil kein einziger von unseren kleinen Klienten wegen einer Allergie auf Reittherapie verzichten muss.

Der Rosengarten beheimatet auch die Curly Horse Zucht „Rosengartencurlies – RGC“. Alle Zuchttiere sind auch als Therapiepferde im Einsatz.



Karoline Mair

Leiterin von Equithera, Heilpraktikerin, angehende Reittherapeutin IPTH

www.equithera.de